

Neue fünfgruppige Kindertagesstätte in Waldbrunn

Barrierefrei, zukunftsweisend, aus Massivholz



Die Kindertagesstätte in Waldbrunn wurde in Holzbauweise erstellt.

FOTOS: RALF KUHN

Die Gemeinde Waldbrunn befindet sich im unterfränkischen Landkreis Würzburg. Der Ort liegt etwa zwölf Kilometer westlich von Würzburg und zählt rund 2880 Einwohner. Der gesetzliche Anspruch auf einen Kinderkrippenplatz sowie die gestiegenen Geburtenzahlen machten den Neubau einer Kindertagesstätte notwendig, um dem Anspruch an eine zeitgemäße Gemeinde gerecht zu werden.

Auf einem ehemaligen Bolzplatz in unmittelbarer Nähe zur Grundschule und Kirche sowie nahe dem Rathaus Waldbrunn war der ideale Standort für eine neue fünfgruppige Kindertagesstätte in Holzbauweise schnell gefunden. Mit der Umsetzung wurde das Planungsbüro HAAS + HAAS Architekt | Stadtplaner | Ingenieure GbR aus Eibelstadt mit seinem hochqualifizierten Team beauftragt. Dieses begleitete das Bauprojekt von der Grundlagenermittlung bis zur kompletten Fertigstellung mit Übergabe an den Bauherrn (Leistungsphasen 1 bis 8 nach HOAI). Die Betreuung über die Gewährleistungszeiträume runden den gesamten Leistungsumfang ab (Leistungsphase 9 nach HOAI).

In Zusammenarbeit und konstruktivem Planungsaustausch wurde mit dem zuständigen Stadtplaner für die weitere Dorfentwicklung das Gebäude so platziert, dass ein zentraler Platz entsteht. In den Entwurf flossen sowohl zukunftsweisende Parameter als auch ortsbildprägende Überlegungen mit ein: inmitten des Orts gelegen, flankiert von der Kirche, der Grundschule, dem neuen Kindergarten sowie einem geplanten Mehrgenerationenhaus. Das Projekt wurde somit städtebaulich perfekt positioniert.

Der barrierefreie, eingeschossige und in modularer Massivholzbauweise errichtete Kindergarten beherbergt drei Kinderkrippen- sowie zwei Kindergartengruppen. Jedes Modul besitzt einen separaten Sanitärbereich, um eine maximal flexible Nutzung zu gewährleisten. Die Barrierefreiheit besteht in allen Bereichen des Gebäudes. Die Gruppenräume sind abgewandt von der Schule und hin zur großen Außenspielfläche angeordnet. Die Neben-, Personal- und Funktionsräume bilden eine natürliche Barriere zur Schule, sodass eine gegenseitige Lärmbeeinträchtigung minimiert ist.

Ökologisches Konzept

Der Raumbedarf wurde zusammen mit dem Bauherrn und pädagogischem Personal erarbeitet. Hierbei wurde das Raumprogramm der Regierung von Unterfranken berücksichtigt, die ein Sonderinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung aufgelegt hat.

Die Grundrissgestaltung ist so gewählt, dass großzügige, beispielbare Flurbereiche mit spannenden Zonierungen geschaffen wurden. Es entstanden lichtdurchflutete Ein- und Ausblicke zwischen den modularen Baukörpern in den Spielflur.

Das ökologische Gesamtkonzept befasste sich neben der Bauweise auch mit dem ressourcenschonenden Umgang von Energie sowie Wasser und berücksichtigt versickerungsfähige Befestigungen und Neupflanzungen in den Freiflächen. Der Grundsatz der Nachhaltigkeit, das heißt die gleichrangige Behandlung ökolo-

gischer, ökonomischer und sozialer Ziele, wurde sowohl bei der Entwicklung der Planungskonzeption, als auch der Auswahl der einzelnen Maßnahmen und der Materialwahl berücksichtigt.

Der gesamte Bruttorauminhalt (BRI) beläuft sich auf 4290 Kubikmeter bei einer Bruttogesamtfläche von 944 Quadratmetern und einer gesamten Hauptnutzfläche (HNF) von 570 Quadratmetern. Das Architekturbüro konnte bei dem Bauvorhaben auf hochkompetente Fachplaner aus dem Raum Würzburg zurückgreifen. Die Umsetzung der Planung erfolgte sodann ebenfalls mit regionalen und versierten Handwerkern, sodass dieses einzigartige Kinderhaus entstehen konnte.

Begonnen wurde das Projekt im April 2017 mit der Planungsphase. Im Mai 2018 erfolgte dann der eigentliche Baubeginn und die Inbetriebnahme im Juni 2019. Nach einer gut zweijährigen Planungs- und Bauphase wurde das neue evangelische Philippus-Kinderhaus in Waldbrunn im September 2019 an den Träger, die evangelische Kirchengemeinde Eisingen, übergeben und hat seither ihre Türen geöffnet.

Bauweise, Dämmmaterialien und Fassade sind mit nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Gestaltet sind die Fassaden der Gebäudemodule mit einer senkrechten unbehandelten Lärchenverschalung. Beim Flachbau kam eine Fassadenplatte aus Thermoharzplatten zur Ausführung. Den obersten Abschluss bilden flach geneigte Dächer in Form einer Holzbalkendecke mit Dämmung gemäß Energiekonzept und Foliendach mit Gefälledämmung. Die Gefälle der Dächer sind so gestaltet, dass die Entwässerung außenliegend

erfolgt. Die Flachdächer wurden extensiv begrünt.

Die Anforderungen der Energieeinsparverordnung wurden erfüllt durch eine überdurchschnittlich gut gedämmte Außenhülle mit dreifach Verglasung, dem Einsatz einer dezentral kontrollierten Belüftung und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Heizfunktion sowie dem Einsatz von LED-Leuchten. Für die Wärmeversorgung besteht kein eigener Wärmeerzeuger. Der Kindergarten ist vielmehr über ein Nahwärmenetz an der vorhandenen Heizungszentrale des benachbarten Schulgebäudes angebunden. Über einen 750-Liter Pufferspeicher mit temperatursensibler Rücklaufeinspeisung wird Energie zwischengespeichert, um eine möglichst gleichmäßige Belastung des Wärmeerzeugers und somit auch einen optimalen Wirkungsgrad zu erzielen.

Der sommerliche Wärmeschutz ist gewährleistet durch außenliegende Raffstore als Sonnenschutz. Mit diesen werden die großflächigen Fensterfronten bei direkter Sonneneinstrahlung verschattet, um unnötiges Aufheizen des Gebäudes zu vermeiden. Die dezentrale raumlufttechnische Anlage nach DIN 1946 dient im Wesentlichen zur Be- und Entlüftung der Räume, zur Nachheizung der Zuluft durch ein Heizregister, zur passiven Kühlung der Räume mit Sommer-Nachtkühlung (freie Kühlung), zur Senkung des Heizbedarfs durch eine Wärmerückgewinnung und zur Verbesserung der Luftqualität in den Räumen.

Bei der Beleuchtung kam die digital adressierbare Beleuchtungsschnittstelle DALI (Digital Addressable Lighting Interface) zum Einsatz, welche universell von der einfachsten Beleuchtungsaufgabe bis hin zur Anwendung hochkomplexer Steuerungen einsetzbar ist. Das Ganze wurde abgerundet durch die formschönen Leuchten, die in moderner LED-Technik ausgeführt sind.

Die Freiflächen im Umgriff des neuen Kindergartens wurden so gestaltet, dass kindgerechte Freispielflächen für die jeweiligen Altersgruppen entstanden, der Außenbereich die funktionalen Aufgaben (Erschließung, Stellplätze, Feuerwehruzufahrt) erfüllt, die Gesamtanlage harmonisch in die Bestandssituation sowie das Orts- und Straßenbild eingebunden ist und die städtebaulichen Entwicklungsziele der Gemeinde Waldbrunn berücksichtigt wurden.

Die Freiflächen für den Kindergarten und die Kinderkrippe erhielten eine kindgerechte und al-

tersangemessene Gestaltung, die Raum für Bewegung (Rennen, Rollen, Klettern, Schaukeln), für Ballspiele oder für das Spiel mit verschiedenen Materialien (beispielsweise Sand, Erde) bietet. Die hausnahen Bereiche wurden als großzügige befestigte Bewegungsflächen mit Betonrechteckpflaster ausgebaut, die angrenzenden Freiflächen als Rasen, teilweise mit Geländemodellierung, angelegt.

Für den Bereich der Kinderkrippe wurden eine Sandspielfläche angelegt sowie eine Kleinkindernestschaukel und eine Gerätekombination aufgestellt. Für die älteren Kinder wurden eine Sandspielfläche, ein großzügiger Wassermatschbereich, eine Nestschaukel, eine Kombination aus Hangrutsche und Schrägaufstieg sowie Reck und Wippe eingebaut. Die Sandspielflächen erhielten zur Beschattung jeweils ein Sonnensegel. Langfristig werden auch die neu gepflanzten Bäume Teilbereiche der Anlage beschatten. Die beiden Außenspielbereiche für Krippe und Kindergarten wurden durch einen 60 Zentimeter hohen Stabgitterzaun, der vorwiegend innerhalb einer Pflanzung verläuft, getrennt.

Prämiertes Projekt

Das gesamte Freigelände wurde mit einer unterschiedlich breiten Pflanzung aus Zier- und Wildgehölzen (Bäume, Solitärsträucher und Sträucher) eingegrünt. Auf den Spielflächen selbst wurden einzelne Bäume als Schattenspendler oder Gruppen aus Solitärsträuchern als Rückzugsareal gepflanzt.

Außerhalb des Spielgeländes wurden gebäudenah Pflanzflächen in unterschiedlicher Größe angelegt und mit Ziergehölzen unterschiedlicher Wuchsform und Wuchsgröße sowie mit Stauden gärtnerisch gestaltet. Die Parkplatzbereiche und die Zufahrt erhielten begleitend ebenfalls Pflanzflächen aus Zier- und Wildgehölzen, um so diese Bereiche einzugrünen, zum Außengelände der Schule hin abzugrenzen, die Anlage in das Gesamtbild und in das Ortsbild optimal einzubinden.

Auf sonntagsblatt.de wurde bereits im Januar 2020 das stimmige Gesamtkonzept der KiTa gelobt: „Nicht nur beim Gebäude wurde auf ein ganzheitliches Konzept Wert gelegt. Auch eine allumfassende Erziehung soll die Kinder zu verantwortungsbewussten, schöpferischen und selbstständigen Persönlichkeiten entwickeln.“

Diese ist gepaart mit einer gesunden Vollverpflegung. Alle Kinder bekommen in der Kita Frühstück, Mittagessen und Pausensnacks – und das vitalstoffreich, frisch und vollwertig, ohne Fleisch und Fisch (vegetarisch). Bei der Zubereitung der gesunden und frischen Nahrung dürfen die Kinder auch gerne selber Hand anlegen. Die Anlage von Hochbeeten im Garten, in denen eigenes Gemüse angebaut werden soll, runden das Ganze noch ab.“

Das Architektenteam ist ganz besonders stolz darauf, an dieser Vorzeige-Kindertagesstätte in Waldbrunn federführend beteiligt gewesen zu sein. Dieses Projekt spiegelt ganzheitlich Gesundheit, Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit wider. Deshalb war dieses Projekt auch zu Recht bei den Architektoren 2020 dabei. Die Architektoren der Bayerischen Architektenkammer sind die jährlich stattfindende Leistungsschau neuer Architektur in Bayern.

Gekrönt wurde dies noch durch die Auszeichnung „Special Mention“ beim German Design Award 2021 in der Kategorie „Excellent Architecture – Architecture“. Diese Auszeichnung wird vom Rat für Formgebung verliehen. Der German Design Award zählt zu den renommiertesten Design-Awards weltweit und genießt weit über Fachkreise hinaus hohes Ansehen. Wer sich hier gegen die hochkarätige Konkurrenz durchsetzt, hat erfolgreich bewiesen, zu den Besten zu gehören.

Mit dem Prädikat „Special Mention“ werden Arbeiten gewürdigt, deren Design besonders gelungene Aspekte oder Lösungen aufweist – eine Auszeichnung, die das Engagement von Unternehmen und Designern honoriert.

> MICHAEL HAAS, STEPHAN HAAS, ANDREA SCHMIDT, WOLFGANG LEIMEISTER

Michael und Stephan Haas sowie Andrea Schmidt sind von HAAS + HAAS Architekt | Stadtplaner | Ingenieure GbR. Wolfgang Leimeister ist Landschaftsarchitekt.

KOOPERATION
Kein Ding ohne Ing

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau stellt die *Bayerische Staatszeitung* auf einer Sonderseite in regelmäßigen Abständen spannende Projekte von Mitgliedern der Ingenieurkammer-Bau vor.



Die Hauptnutzfläche des Neubaus beträgt 570 Quadratmeter.

